



**Bericht des Vorstandes
2016
zur MV am 12.12.2016**

Überblick >> was wir 2016 durchführten

- Exkursion ins Fiener Bruch Königsrode
- Nisthilfe für Trauerseeschwalben,
- Fortsetzung der Mitmach-BUGA
- Kartierung der Haubenlerche
- Fortsetzung von Modernisierungsmaßnahmen an
unserer Naturschutzstation (Heizung) -
- NABU-Stände zu den Veranstaltungen im Krugpark
- Arbeitseinsätze
- Veranstaltungen der FG Entomologie
- Exkursionen
- NABU-Camp



Mit ca. 50 Teilnehmer*innen war die gemeinsame Neujahrswanderung von den Natur- und Heimatfreunden und dem NABU am 10.01.2016 wieder gut besucht. Foto: Bodo Rudolph




Am 22.01. bauten wir Nisthilfen für Trauerseeschwalben im Naturschutzzentrum Krugpark. Foto: Bodo Rudolph

Von Anfang März bis Mitte April betreuen wir den Krötenzaun bei Nahmitz und konnten wieder viele Tiere über die Straße tragen. Foto: Bodo Rudolph





Amphibienschutzzaun

betreut vom  **NABU**

Regionalverband Brandenburg/Havel e. V.

Seit 2014 stellen wir diesen Zaun und tragen die gefangenen Tiere zum Erdloch auf der anderen Straßenseite. Dennoch werden noch viele Tiere tot gefahren, denn sie laufen von allen Seiten zum Laichgewässer. Unsere Fangergebnisse:

Art	2014	2015	2016
Erdkröte	2221	2373	102
Moorfrosch	35	93	2
Knoblauchkröte	4	0	-
Teichmolch	1	3	1

*Stand
2002.16*

Bitte schützen Sie die Fangeinrichtung!

Kontakt: 01604717130

www.nabu-brandenburg-havel-ev.de

Amphibienzaun zwischen Netzen und Lehnin an einer Tongrube:

Art	2014	2015	2016	2017
Erdkröte	2221	2373	2197	
Moorfrosch	35	93	37	
Knoblauchkröte	4	0	1	
Teichmolch	1	3	5	



NABU-Exkursion ins Fiener Bruch, TN: 13
Gruppenbalz der Großtrappen Foto: Bodo Rudolph



NABU-Exkursion ins Fiener Bruch, zur Frühjahrsblüte im Schloßpark Karow
Foto: Bodo Rudolph



NABU-Vogelstimmenwanderung in Kooperation mit NSZ
 Krugpark am 01.05.2016. Sehr hohe Zahl singender
 Vogelarten! TN: 7 Foto: Bodo Rudolph

Amsel	9 Rev.
Blaumeise	5 Rev.
Buchfink	9 sM
Buntspecht	3
Eichelhäher	5
Gartenbaumläufer	2 sM
Grünfink	1 sM
Grünspecht	1
Hohltaube	2 Rev. (rufend)
Kleiber	3 Rev.
Kohlmeise	8 Rev.
Kuckuck	1 ruf.
Mittelspecht	1 ruf. Nahe Schule
Mönchsgrasmücke	8 sM
Ringeltaube	3 Rev.
Rotkehlchen	7 sM, 1 Brutpaar im Schuppen auf Heuhaufen
Schwarzspecht	1
Singdrossel	4 sM
Star	3
Trauerschnäpper	8 sM
Waldlaubsänger	9 sM
Zaunkönig	2 sM
Zilpzalp	4 sM
Nebelkrähe	2
Stockente	5
Graugans	2
Dohle	1? (zwei kurze Rufe unweit Krugparkteich aus Baumwipfel)



NABU-Exkursion am 09.05.2016 zur umgebrochenen großen Eiche bei Bohnenland. TN: 7
Foto: Bodo Rudolph

Orchideenexkursion mit Heimatverein
Rädel am 21.05.2016, TN: 31
Geschätzter Blühbestand des
Breitblättrigen Knabenkrautes: 5000
Foto: Gertfred Sohns





Vogelstimmenwanderung in
Butzow auf Einladung des
dortigen Heimatvereins am
22.05.2016, TN: 15





NABU-Exkursion in Kooperation mit Oberförsterei Lehnin am 28.05.2016 in die Lehniner Mittelheide, TN: 18
Foto: Gertfred Sohns



NABU-Camp 2016





NABU-Herbstexkursion am Rietzer See mit Vortragsabend am 14.10.2016. Zu Gast sind die Mitglieder des Lionsclub Brandenburg. Tausende Gänse machten die Wanderung zu einem tollen Erlebnis, TN: 22 Foto: Gertfred Sohns



2016 konnten wir als NABU-RV den Beobachtungsturm am Stregensee vom Land Brandenburg in unser Eigentum übernehmen. Bauliche Verbesserungen waren erste Maßnahmen. Bernd Schärff verlegte die Treppe, baute Türen ein. Jetzt sind wir am Zug. Der Turm muss neue Anschauungstafel bekommen.

Foto: Gertfred Sohns

NABU-Bootsfahrt in den Advent auf der Brandenburger
Stadthavel am 03.12.2016. Ein wunderschöner Tag mit
mehreren Eisvögeln, TN: 11 Fotos: Bodo Rudolph



Erfolgreiche Fortsetzung in 2016!

Regionale Vielfalt auf innerstädtischen Grünflächen

Ein Mitmach-BUGA Projekt des NABU-Regionalverbandes Brandenburg/Havel e. V.



Artenreiche Wildblumenwiesen waren früher charakteristische Elemente unserer Havelregion. Inzwischen sind diese Lebensräume selten geworden. Urbane Grünflächen können heute die Funktion von Rückzugsgebieten übernehmen. Sie leisten so einen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und verbessern auch die Lebensbedingungen der Menschen durch Feinstaubbindung und Temperaturregulation.

Diese Grünfläche ist Teil eines Netzwerkes von Lebensräumen innerhalb des Stadtgebietes. Hier wurden Wiesenblumen unserer Herkunftsregion (HKR 4 - Ostdeutsches Tiefland) durch Aussaat, Pflanzung und Mahdgutübertragung wieder angesiedelt. Die Pflege erfolgt durch extensive Mahd, die ein- bis dreimal im Jahr durchgeführt wird.

Unsere Projektziele

- Aufwertung von innerstädtischen Grünflächen in der Stadt Brandenburg an der Havel durch die Förderung der regionalen und biologischen Vielfalt
- Verstärkung des Blühaspektes durch Umwandlung von Rasenflächen in Wildblumenwiesen
- Beitrag zur Umweltbildung
- Verbesserung der Lebensqualität (Feinstaubbindung, Temperaturregulation, Natur-Defizit-Syndrom)

Ausgangssituation

- Grünflächenmahd als Selbstzweck (6 mal im Jahr)
- Landschaftsrasen statt Wildblumenwiesen



Ausgangssituation

- Grünflächenmahn als Selbstzweck (6 mal im Jahr)
- Landschaftsrassen statt Wildblumenwiesen
- Verfremdung und Uniformierung durch nicht-heimische und gebietsfremde Pflanzenarten
- Unbegründete Versiegelung und Beseitigung von Grünflächen



Was haben wir erreicht?

- 20 Projektflächen (12 Projektpartner)
- 6000 gebietseigene Wildblumen gepflanzt
- 10 kg Regiosaatgut ausgesät
- 6 Apfelbäume gepflanzt (alte Sorten)
- gebietseigene Gehölze gepflanzt



Wer hat mitgemacht?



Klinikum Brandenburg
Campus für Gesundheit



Vattenfall Umweltstiftung



Weiterführung des Projektes/ Ziele für 2016:

- Mitgliedschaft der Stadt Brandenburg an der Havel im Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V."
- Festschreibung der Verwendung von Regiosaatgut und von gebietseigenen Gehölzen im Stadtgebiet
- Vergrößerung der Projektflächen
- Anwerbung weiterer Projektpartner

Termine Januar 2017

- Fachgruppe Entomologie
- Neujahrswanderung
- NABU-Abend
- Bau von Nisthilfen für Trauerseeschwalben – wer macht mit?
- Stunde der Wintervögel

Vogel des Jahres 2017 ist?



Foto: Peter Kühn, NABU

Eine schöne Advents- und Weihnachtszeit wünschen Euch/Ihnen die Vorstandsmitglieder Dr. Beatrix Wuntke, Helga John, Cordula Schultze, Gertfred Sohns und Bodo Rudolph